

Anfragen  
zu verschiedenen Themen  
im Online-Forum der Heimato von Doderer-Gesellschaft

- \* Warten - Dagmar Bernardis, 04/23/04 - 09:50:43
  - \* warten - danke! - Dagmar Bernardis, 04/24/04 - 18:13:27
  - \* Re: Warten - Gerald Sommer, 04/23/04 - 12:33:28
  
- \* Die Wasserfälle von Slunj, Verfilmung - Arnd C. Sievert, 02/08/04 - 17:02:01
  - \* Wasserfälle-Video - elisabeth böhm-raffay, 03/31/04 - 13:20:57
  - \* Die Wasserfälle v.Slunj - Felix Ortmann, 03/05/04 - 20:30:39
  
- \* Ein Mord den jeder begeht: Suche Informationen jeglicher Art - Johannes, 10/23/03 - 16:29:42
  - \* Bibliographische Information - Gerald Sommer, 10/27/03 - 09:58:45
  - \* Danke.. - Schreiter Johannes, 11/08/03 - 16:43:17
  
- \* Kryptogramm - Reklamedichter, 05/14/03 - 19:11:14
  - \* (Noch) keine Antwort - Reinhold Treml, 05/24/03 - 14:00:11
  
- \* Suche Zitat in "Die Dämonen" - Dr. Peter M. Wehmeier, 01/10/03 - 09:48:26
  - \* Zitat - Reinhold Treml, 01/10/03 - 20:53:43
  - \* Danke! - Peter M. Wehmeier, 01/15/03 - 09:13:38
  
- \* Hulesch & Quenzel - Peter E. Drechsler, 12/07/02 - 21:50:17
  - \* H & Q - Gerald Sommer, 12/08/02 - 22:47:35
  - \* Hulesch & Quenzel - Ein Anonymus, 03/29/03 - 19:26:43
  
- \* Korrespondenz - Birgit Zivny, 06/13/02 - 21:29:50
  
- \* Posaunen von Jericho - maximilian weiss, 09/09/02 - 16:31:06

Die Beiträge erscheinen nachfolgend in der Reihenfolge, in der sie gepostet wurden.

## Korrespondenz

Verfaßt von: Birgit Zivny (Bzivny@gmx.net) am: 06/13/02 - 21:29:50

Ich bin eine Literaturstudentin im zweiten Semester und habe folgendes Problem: Thema meiner Arbeit ist eine Briefkorrespondenz zwischen Heimito von Doderer und Herbert Eisenreich aus dem Jahr 64. Leider ist mir eine Textstelle ein besonders großes Rätsel, da sie vor Namen und Anspielungen nur so strotzt. Eisenreich schreibt von einem Projekt dass er unter Anführungszeichen "Heilung durch Laster" nennt, und dass Doderer ihm auf seine Einladung hin seine Kurzgeschichte "Das vergrabene Pfund" gegeben hat. Inzwischen sei Eisenreich aber zu der Ansicht gekommen, dass "zuerst einmal der essayistische Rahmen da sein müsse, in den hinein die Erzähler ihre Gebilde komponieren: Rudolf Bayr sollte von der philosophischen, Herman Friedl von der medizinischen Seite her die Makierungen setzten." Friedl hat sie dann allerdings im Stich gelassen und stattdessen solle ein gewisser Arzt namens Dr. Georg Spornberger einspringen, den Doderer vielleicht von Moldovan kennt. Trotzdem werde es noch eine gewisse Zeit dauern bis beide Essays vorliegen. Eisenreich glaubt, dass die Erzähler nach der Lektüre der beiden Essays ein besseres Bild von dem geplanten Ganzen haben und ihren Beitrag genauer auf dieses Ganze abstimmen können, als dies nach Informationen der Herausgeber und Verleger möglich wäre. Jedenfalls will Eisenreich Doderer beide Essays vorlegen und hofft, dass diese imstande sind Doderers grundsätzliche Bereitschaft zur Mitarbeit aufrechtzuerhalten. Außerdem wollte Eisenreich (nur eine Autopanne hinderte ihn daran) nach Slunj fahren um sich die Wasserfälle anzusehen. Ich weiß nicht ob das mit Eisenreichs Projekt, das an späterer Stelle als Anthologie-Idee bezeichnet wird zusammenhängt. Gab es nun eine Zusammenarbeit Doderers und Eisenreichs? Wenn ja worüber war sie und wer sind diese ganzen Personen? Was wurde aus der Kurzgeschichte "Das vergrabene Pfund"? Vielleicht kann mir ja irgenwer helfen oder mir einen Tipp geben wo ich Antworten auf meine (zahlreichen) Fragen finden kann!

[Antwort per E-Mail]  
Betreff: Fragen über Fragen  
Von: "Gerald Sommer" <glsomm@web.de>  
An: Bzivny@gmx.net  
Datum: 14.06.02 10:04:36

Berlin, 14-6-02

Sehr geehrte Frau Zivny,  
in der Tat: Fragen über Fragen. Leider kann ich Ihnen - auf der Basis der mitgeteilten Informationen - nur in einigen wenigen Punkten weiterhelfen. Hilfreich wäre - um einen umfassenden Eindruck zu gewinnen, in jedem Fall eine Kopie oder eine Abschrift des fraglichen Schreibens (am besten beides) - - - oder noch besser desgleichen der gesamten relevanten Korrespondenz...

Zu Eisenreich und seinen Projekten kann ich Ihnen leider so gut wie gar nichts sagen, sondern Sie lediglich auf die beiden Bände verweisen, in denen ich, um weiterführende Hinweise und Informationen zu finden, nachschauen würde, dies sind:

Fleischer, Wolfgang: Das verleugnete Leben. Die Biographie des Heimito von Doderer. Wien 1996.

Piontek, Slawomir: Der Mythos von der österreichischen Identität. Überlegungen zu Aspekten der Wirklichkeitsmythisierung in Romanen von Albert Paris Gütersloh, Heimito von Doderer und Herbert Eisenreich. Frankfurt a. M. [u.a.] 1999 (Europäische Hochschulschriften: Reihe 1, Deutsche Sprache und Literatur; 1713).

Bei sich daraus ergebenden Fragen kann Ihnen vielleicht auch Herr Dr. Piontek selbst weiterhelfen (spiontek@amu.edu.pl)...

Die von Ihnen genannte Namen sagen mir nicht so viel, als daß ich Ihnen guten Gewissens weiterhelfen könnte.

Eine Zusammenarbeit Doderers und Eisenreichs gab es schon vor 1964, nämlich eine von E. eingeleitete und zusammengestellte Doderer-Anthologie: "Wege und Umwege", Graz, Wien 1960.

Zumindest, was die Kurzgeschichte "Das vergrabene Pfund" betrifft, kann ich Ihnen weiterhelfen; Sie finden sie in:

Heimito von Doderer: "Das vergrabene Pfund". In: ders.: Die Erzählungen. Hrsg. v. Wendelin Schmidt-Dengler. München 3.A. 1995, S. 333f.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Gerald Sommer

(Stellv. Vorsitzender der Heimito von Doderer-Gesellschaft)

Posaunen von Jericho

Verfaßt von: maximilian weiss (max\_w@gmx.net) am: 09/09/02 - 16:31:06

Doderer veröffentlichte die meisten seiner Werke aufgrund eines Vertrages mit den Verlagen C.H.Beck oder Biederstein bei denselben.

Warum veröffentlichte er dann plötzlich die "Posaunen von Jericho" als einziges seiner Werke in Zürich beim Verlag der Arche?

[Antwort per E-Mail]

Betreff: Ihr Eintrag ins Forum vom 09/09/02

Von: "Gerald Sommer" <glsomm@web.de>

An: max\_w@gmx.net

Datum: 09.09.02 23:29:56

Berlin, den 9. September 2002

Sehr geehrter Herr Weiss,

die "Posaunen von Jericho" (die i.ü. bereits 1955 in der Zeitschrift Merkur erschienen sind) paßten als Einzelpublikation wohl schlicht nicht ins geplante Biederstein-Programm. Auf "Die Dämonen" (1956) folgten daher schnell ein Gedichtband: "Ein Weg im Dunkeln" (1957) und ein größerer Erzählband: "Die Peinigung der Lederbeutelchen"(1959).

Da der Verlag schon 1953 einer Publikation der Erzählung "Das letzte Abenteuer" bei Reclam nicht nur zugestimmt, sondern diese sogar begrüßt hatte, um den Autor einem Breitenpublikum zugänglich machen zu können, (die Biederstein-Bücher waren für damalige Verhältnisse teuer!) ist anzunehmen, daß man sich auch im Falle dieser Publikation im Rahmen der eingeführten und (damals) sehr populären Reihe der Bücher der Arche Prestigeerfolg und Werbeeffekt für den Autor versprochen haben dürfte.

Genaueren Aufschluß könnte lediglich eine Archiv-Recherche im (noch nicht publizierten) Briefwechsel Doderers mit dem Verlag ergeben.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Gerald Sommer

Stellv. Vorsitzender der Heimato von Doderer-Gesellschaft e.V.

Hulesch & Quenzel

Verfaßt von: Peter E. Drechsler (ped@drechsler.at) am: 12/07/02 - 21:50:17

In welchen Büchern kommt die "Firma 'Hulesch & Quenzel'" vor? Sie wird im Roman "Die Merowinger oder die toale Familie" zitiert; in welchen Romanen noch?  
Vielen Dank!

H & Q

Verfaßt von: Gerald Sommer (glsomm@web.de) am: 12/08/02 - 22:47:35

Doderer thematisiert Hulesch & Quenzel in den MEROWINGERN und in den Tagebüchern; in seinen übrigen Romanen kommen sie nicht vor.

Es ist allerdings nicht ganz auszuschließen, daß andere Autoren (Doderer damit offen oder versteckt zitierend) die Firma Hulesch & Quenzel in ihren eigenen Texten erscheinen ließen.

Hulesch & Quenzel

Verfaßt von: Ein Anonymus (huleschquenzel@redunzelizer.de) am: 03/29/03 - 19:26:43

Diese ominöse Fa. 'Hulesch & Quenzel, Ltd., London' bzw. eine der österreichische Dependancen treibt seit ihrer 'partiellen Enttarnung' in den Merowingern weiterhin, und inzwischen auch auf schier ungeahnten Territorien ihr Unwesen.

Seit jeher mit technologischen Widrigkeiten vertraut (man denke nur an die berühmigten 'pneumatischen Untertassen!') wagt sich 'H&Q' inzwischen mit feister Unverfrohenheit sogar an grossindustrielle Projekte heran. ("ist als unverfrohen anzusehen." hätte unser lieber Zihal jetzt notiert...)

Entdeckt wurde (diesmal) H&Q's subtile Unterwanderung eines 'Achterbahnbau-Wettbewerbs'. Dessen zu erwartende Ergebnisse (welche glücklicherweise nur in einer Computersimulation stattfinden) wären in realiter sicher von vehementen Wutausbrüchen der zukünftigen Fahrgäste begleitet. (Und das nicht nur wegen der begleitenden gastronomischen Qualitäten.)

So bleibt uns der Ruf nach Dr. Horn diesmal glücklicherweise erspart...

H&Q's Wirken ist z.Zt (März/April 2003) zu sehen unter:

<http://www.freifahrt.de/wettbewerb/index.htm>

Der geneigte Leser möge sich der eigentlichen 'Geschichte' widmen. Danke für ihre Aufmerksamkeit.

Suche Zitat in "Die Dämonen"

Verfaßt von:Dr. Peter M. Wehmeier (wehmeier\_peter@lilly.com) am: 01/10/03 - 09:48:26

Ich benötige die Stelle in "Die Dämonen", wo folgedes Zitat zu lesen ist: " ... nur muß man den Hintergrund erkennen und den Urgrund des eigenen Mißbehagens; man muß in dieses schauen wie in ein tiefes Wasser, und ganz ohne zu strampeln: dann tritt er herauf. Es gehört schon etwas dazu, und gerade angenehm ist solches Stillhalten nicht: doch liegt in ihm allein das Heil, in ihm allein die Möglichkeit, die Wahrheit zu sehen." Für einen Hinweis auf diese Stelle wäre ich überaus dankbar.

P. Wehmeier

Zitat

Verfaßt von: Reinhold Treml (reinhold.treml@aon.at) am: 01/10/03 - 20:53:43

Dämonen, S. 933f.:

Aber es gibt aus jeder [Lage] einen solchen Ausgang, in welchen man hineinfinden kann, bedächtig rückwärts gehend, wie ein Krebs in sein Schlupfloch zurückweicht; nur muß man den Hintergrund kennen, man muß ihn zur Kenntnis nehmen wollen, den Hintergrund und Urgrund des eigenen Mißbehagens; man muß in dieses schauen wie in ein tiefes Wasser, und ganz ohne zu strampeln: dann tritt er herauf. Es gehört schon [S. 934] was dazu, und gerade angenehm ist solches Stillhalten nicht: doch liegt in ihm allein das Heil, in ihm allein eine Möglichkeit, die Wahrheit zu sehen.

Mit herzlichen Grüßen,

R. T.

Danke!

Verfaßt von: Peter M. Wehmeier (wehmeier\_peter@lilly.com) am: 01/15/03 - 09:13:38

Herzlichsten Dank!

Kryptogramm

Verfaßt von: Reklamedichter (Sektionsrat@x-mail.net) am: 05/14/03 - 19:11:14

Sehr geehrte Heimitisten,  
eine Frage in den Dämonen ist mir nie recht klar geworden: Warum ist v. Stangeler eigentlich der  
Auffassung, bei dem Verfasser Roudlieb von der Vlantsch handele es sich um Kryptogramm?  
Mit freundlichem Gruß

(Noch) keine Antwort

Verfaßt von: Reinhold Treml (reinhold.treml@aon.at) am: 05/24/03 - 14:00:11

Doderer als Mediävist wird wohl ein Gespür für "mögliche" und "unmögliche" Namen dieser Zeit gehabt haben und sich bemüht haben, einen möglichst "unmöglichen" zu erfinden. Verifizieren könnten das am ehesten Altgermanisten und Historiker, etwa durch Überprüfung der Häufigkeit des Namens "Roudliep" in Urkunden oder literarischen Texten des 15. Jahrhunderts. Mir persönlich ist der Name ausschließlich aus dem mittellateinischen Epos des 11. Jahrhunderts bekannt.  
R. T.

Ein Mord den jeder begeht: Suche Informationen jeglicher Art

Verfaßt von: Johannes (Jschreiter@gmx.de) am: 10/23/03 - 16:29:42

Hallo! Ich suche für das Buch "Ein Mord, den jeder begeht", jedliche Literatur. u.A. Charakterisitken von Kokosch, Inhaltsangabe, Darstellungen, Analysen etc. Ich brauche dies für eine Facharbeit, doch es ist schwer Unterlagen dafür zu finden. Also wer evtl. weiß wo ich soetwas herbekommen kann, oder selber dies evtl. zur Verfügung hat, dem wäre ich sehr verbunden wenn er mich kontaktieren könnte. Vielen Dank im Voraus  
Johannes Schreiter

## Bibliographische Information

Verfaßt von: Gerald Sommer (glsomm@web.de) am: 10/27/03 - 09:58:45

Alles, was Sie suchen, und vieles mehr finden Sie in:

Loew-Cadonna, Martin: Zug um Zug. Studien zu Heimito von Doderers Roman "Ein Mord den jeder begeht". Wien 1991 (Wiener Arbeiten zur deutschen Literatur; 15).

Danke..

Verfaßt von: Schreiter Johannes (Jschreiter@gmx.de) am: 11/08/03 - 16:43:17

Vielen Dank, ich habe mir das Buch ausgeliehen, und es stehen viele Brauchbare Informationen drin, auch wenn es sehr schwer ist dies noch sachlich zu verpacken, aber andere Interpretationsfilfen gibt es ja leider nicht.

Die Wasserfälle von Slunj, Verfilmung

Verfaßt von: Arnd C. Sievert (Arnd.C.Sievert@web.de) am: 02/08/04 - 17:02:01

Die 3sat- Ausstrahlung der ORF - Produktion "Die Wasserfälle von Slunj" habe ich leider verpasst; Könnte mir jemand mit einem Mitschnitt zum Ausleihen helfen? Der ORF-shop möchte ca. 120 EUR dafür haben. Das sind doch alles nur Gemeinheiten!  
Umgehende Rücksendung nach Gebrauch verbürgt.  
Danke im voraus.

Wasserfälle-Video

Verfaßt von: elisabeth böhm-raffay (ebr@indec.at) am: 03/31/04 - 13:20:57

Hallo! Ich glaub, das hab ich noch, muß erst schauen. Ist es noch aktuell?

Die Wasserfälle v.Slunj

Verfaßt von: Felix Ortmann ([www.felix.ortmann@chello.at](mailto:www.felix.ortmann@chello.at)) am: 03/05/04 - 20:30:39

Ich habe eine Aufzeichnung - bei Interesse melden.

Warten

Verfaßt von: Dagmar Bernardis (dagmar\_bernardis@hotmail.com) am: 04/23/04 - 09:50:43

Ich glaube mich zu erinnern, dass IRGENDWO bei Doderer (vielleicht war es die Strudlhofstiege) sinngemäss geschrieben stand: "Warten, der Hauptberuf der Frau". Nun suche ich diese Zeile und das dazugehörige Umfeld und kann's natürlich nicht finden. Kann mir da zufällig jemand helfen?  
Vielen Dank im voraus!

Re: Warten

Verfaßt von: Gerald Sommer (glsomm@web.de) am: 04/23/04 - 12:33:28

Sind gleich zwei Zitate, sie lauten:

"Sie [Paula Schachl] übte das Warten, 'den Hauptberuf der Frau', wie Grete Siebenschein es einmal genannt hat." (Strudlhofstiege, S. 217)

"Paula genoß das Warten, den 'Hauptberuf der Frau'. Vielleicht hat Grete Siebenschein mit diesem ihrem späteren Ausspruch doch nicht so unrecht gehabt (jetzt war sie noch eine Gymnasiastin, die in Dornbach aufwuchs, in einer Villa, welche ihr Vater damals gemietet hatte, neben dem schönen König'-schen Garten, lange bevor er Heim und Kanzlei in das Haus schräg gegenüber dem böhmischen Bahnhof verlegte, in das Haus mit dem gewundenen Stiegen-Aufgang voll sinnloser Quasten, Schnüre, Spiegel... im übrigen, Grete hätte das mit dem 'Hauptberuf' damals schon sagen können, soweit war sie mit sechzehn längst).

Nun, Paula wartete. Es war oft wie ein süßer Schmerz, nichts weiter, es hatte keine vergrößerte, in Einzelheiten zerfallende oder Einzelheiten kombinierende Anwesenheit." (Strudlhofstiege, S. 224)

warten - danke!

Verfaßt von: Dagmar Bernardis (dagmar\_bernardis@hotmail.com) am: 04/24/04 - 18:13:27

vielen dank für die information - nun kann ich geterost zitieren .....! wenngleich die aussage nicht immer mit meiner lebeneinstellung konform geht ... ! ;-)